

Neue Varietäten:

- Aspidiotus fissidens* Ldgr. var. pluridentatus . . . J. H. w. A. 27. 1910. 35 (3). — Ostafrika.
 — *transparens* Green var. *rectangulatus* . . . J. H. w. A. 30. 1913. 39. — Ostafrika.
Fiorinia odinae Green, Leon. var. *multipora* . . . Z. w. I. 1911. 7. 126. — Indien.
Selenaspilus silvaticus Ldgr. var. *incisus* . . . J. H. w. A. 30. 1913. 42. — Somaliküste.

Namenänderungen aus wissenschaftlichen und Prioritätsgründen.

- Adiscodiaspis ericicola* (March.) c. n. . . . Z. w. I. 7. 1911. 244.
Aonidia faurei (Brain) c. n. . . . (für *Gymnaspis faurei* Brain 1919).
 — *perpusilla* (Mask.) c. n. . . . Z. w. I. 7. 1911. 173.
Aspidiotus tyrrhenus n. n. . . . Pfl. H. 27 28. 1928. 100 u. 106.
 — *winni* n. n. . . . Kr. e. J. 32. 1923. 152.
 (Fortsetzung folgt.)

Die Nahrungspflanzen der heimischen *Nepticula*-Arten (Mikrolep.)

Von Regierungsrat *Karl Mitterberger*, Steyr, Oberösterreich.

(Fortsetzung.)

Pyrus communis, Birnbaum.

59. *Minusculella* HS. Sowohl an kultivierten als auch insbesondere an wilden Bäumen im Juni und August in einer langen, sehr feinen, schwach gewundenen Gangmine, in deren Mitte sich die Kotlinie befindet. Kokon grünlichbraun, Raupe grün mit dunklerem Rückengefäß, manchmal rötlich angelaufen, Kopf hellgrün, der Mund und zwei von demselben ausgehende Linien rötlich.

60. *Pyri* Glitz. Raupe grün mit braunem Kopf im Juli und September, Oktober besonders an wilden Bäumen und Sträuchern. Gangmine schwach gewunden, anfangs sehr klein, in den zwei letzten Dritteln breiter, Kotlinie in der Mitte.

61. *Pyricola* Wck. Bresl. e. Z. 1877, p. 79.

Pyrus malus, Apfelbaum.

62. *Pomella Vaughan*. Von Ende September bis in den November, oft mehrere Minen in einem Blatt. Die Mine ist an ihrer rötlichen Farbe leicht zu erkennen, sie beginnt als ein kurzer feiner Gang, der sich plötzlich zu einem rötlichen oder rostgelben Fleck erweitert, in welchem die Exkremeunte unregelmäßig abgelagert werden. Kokon gelblich bis bräunlich rot. Zucht nicht schwer. Raupe gelb mit etwas dunklerer Rippenlinie und dunkelbraunem Kopf und etwas lichterem Mundteilen.

Pygmaeella Haw. S. Nr. 24.

63. *Aëneella Hein*. Anfang Oktober; die Mine soll der von *N. oxyacanthella* (Nr. 26) sehr ähnlich sein, ebenso auch die Raupe.

64. *Desperatella Frey*. Der Schmetterling sucht sich für die Eiablage fast ausschließlich Apfelbäume und -sträucher mit dünnen Blättern; man findet daher die Raupe im September meist nur in den Blättern wilder Äpfel. Die Minen, oft zahlreich in einem Blatt, sind stark gewunden, anfangs sehr fein, zuletzt fleckig erweitert. Die feine, oft in einzelne Punkte zerfallende dunkelbraune Kotlinie in der Mitte. Die Raupe lebhaft grün mit dunklem Darm, der in der Endhälfte in Rotbraun übergeht. Kopf bräunlich mit dunkleren Nähten und dunklen Mundteilen.

65. *Malella Stt.* Ende Juni, Juli und Ende September, Oktober. Gangmine unregelmäßig, nicht sehr stark gewunden, viel kürzer als vorige, zuletzt sehr breit mit schwacher braunroter Kotlinie in der Mitte, die grünlichweißen Ränder freilassend. Kokon oval, etwas rauh, braungelb. Die Raupe hellgelb oder grünlichgelb mit dunklem, rotbraun erscheinendem Rückenstreif, Kopf bräunlich, in den Seiten mit stark verdunkelten Linien.

Atricollis Stt. S. Nr. 32.

66. *Pulverosella Stt.* Ende Juni und im August, September in breiter, flacher Fleckenmine, namentlich an wilden Apfelbäumen. Raupe wachsgelb mit blaß durchscheinendem Darmkanal und braunem Kopf.

Quercus, Eiche.

67. *Ruficapitella Haw.* Diese und die beiden folgenden Arten sind in bezug auf ihre Raupen und deren Lebensweise außerordentlich ähnlich, so daß die Berechtigung als drei selbständige Arten mit Recht vielfach bezweifelt wird. SCHÜTZE hat durch umfangreiche Zuchtergebnisse festgestellt, daß *ruficapitella* und *atricapitella* tatsächlich eine Art seien und zwar sei, wie

auch SORHAGEN anführt, erstere das Weibchen und letztere das Männchen, wodurch auch die von Dr. HINNEBERG gemachte Beobachtung, beide Arten in einer Kopula gefunden zu haben, ihre Bestätigung erhält. Auch die Minen dieser drei Formen konnten bis heute noch nicht streng unterschieden werden; sie sind lang, geschlängelt, beginnen fein und erweitern sich nach und nach; doch sind manche kaum halb so lang, auch viel stärker gewunden wie die andern. Die Kotablage ist ebenfalls verschieden, bei den einen erfolgt sie in einem schmalen, in der Mitte befindlichen Streifen, bei den andern wird der Gang vollständig ausgefüllt. Nach E. HOFMANN ist die Raupe lebhaft gelb mit rötlichem Rückengefäß und rötlich braunem Kopf, der mit seinen zwei hinteren Lappen durch die Oberseite des zweiten Segments durchscheint.

68. *Atricapitella* Haw. S. Nr. 67.

69. *Samiatella* HS. Nr. 67.

70. *Basiguttella* Hein. Die grüne Raupe im Juli und September, Oktober in einer mäßig geschlängelten, gleich breit bleibenden, von grünem (nach SCHÜTZE schwarzem) Kote ganz erfüllten Gangmine, die sich aber von der grünen Blattfläche nur sehr wenig abhebt und daher nur im durchfallenden Licht deutlicher wahrnehmbar wird. Kokon rotbraun. Zucht leicht.

71. *Subbimaculella* Haw. SORHAGEN scheidt:

Raupe im Oktober, November in den sich schon verfärbenden, ja welken Eichenblättern. Ich fand meist mehrere, oft bis zu 12 Minen in einem Blatte, gewöhnlich an der Hauptrippe in einem Rippenwinkel, doch auch an anderen Stellen. Die Fleckenmine von der Größe einer Bohne erscheint äußerlich als unregelmäßiger gelblicher Fleck; gegen das Licht gehalten sieht sie weißlich aus. Der schwarzbraune Kot wird meist in dem oberen Teile als unregelmäßiger Fleck von $\frac{1}{4}$ Größe der Mine abgelagert, oft aber auch von der Raupe teilweise durch eine Klappe, welche ich gewöhnlich im untersten Ende der Mine in dem Blattwinkel und zwar an der Unterseite des Blattes befindet, ausgestoßen, wo er dann als kleiner brauner Klumpen dem Blatte anhaftet; ungefähr die Hälfte der gefundenen Minen hatte diese Abfuhrklappe. Am 28. Oktober war schon über die Hälfte der Minen verlassen; acht Tage später waren nur noch einzelne besetzt. Die anfänglich feine Gangmine verschwindet fast stets in der späteren Fleckenmine. Verwandlung in der Erde. Kokon muschelförmig, flach, sehr hell gelblich“.

Raupe blaßgrün mit rötlichem Rückengefäß; am rötlichen Kopf sind der Mund und zwei von denselben ausgehenden Linien dunkler; das zweite Segment mit dunkelbraunen, linienförmigen Hornplatten und unterhalb mit einem dunklen viereckigen Fleck. SCHÜTZE fand die Raupe nicht bloß im Herbst, sondern regelmäßig, wenn auch in geringerer Anzahl, im Juli.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Mitterberger Karl Philipp

Artikel/Article: [Die Nahrungspflanzen der heimischen
Nepticula-Arten \(Mikrolep.\) 28-30](#)